

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 127.

Donnerstag den 4. Juni.

1857.

Auszug aus dem Jahresbericht der Handelskammer für Halle und die Saalörter für das Jahr 1856.

(Fortsetzung.)

Die Fabrikation von Stärke und Mehlmwaren. Die hohen Weizenpreise haben auch in diesem Jahre die Stärkemachereien nur mit Aengstlichkeit und in beschränkterer Quantität ihr Geschäft betreiben lassen und erst als nach der Erndte die Preise sich befestigt zu haben schienen, hat die Fabrikation im vollen Umfange begonnen. Da aber der außerordentlich schwunghafte Betrieb der Manufacturen bald auch ungewöhnlich großen Bedarf an Stärke hervorrief und diesem unter vorgedachten Verhältnissen immer nur unvollständig genügt werden konnte, so hielten sich die Preise der Stärke das ganze Jahr hindurch verhältnismäßig sehr hoch über dem entsprechenden Weizenpreise.

Wir schlagen das von den nur noch bestehenden 12 Fabriken gelieferte Jahresquantum etwa auf 50,000 Ctr. an, was dem Bedarf und zu ermöglichenden Absatz gegenüber, viel zu wenig genannt werden muß. Man muß den hiesigen Fabriken das Zeugniß geben, daß sie fortwährend mit der alten Reclität arbeiten und von den mehrfach auch in diesem Artikel vorkommenden Fälschungen sich fern halten; ein mehreres Eingehen auf die für den entfernten und überseeischen Absatz beliebten Gattungen würde dem Artikel aber ein noch viel größeres Feld öffnen. Zwei neue Fabriken sind im Entstehen.

Die Anfertigung von Nudeln und Gries ist durch die Mahlsteuer ganz aus Halle vertrieben.

Die Fabrikation von Sichorien-Caffee wird in 2 Fabriken in Halle und Wettin betrieben. Erstere verarbeitete mit 110 bis 120 Arbeitern 27,000 Ctr. gedarrte Sichorien und Rübenwurzeln, die sämtlich aus der Provinz Sachsen bezogen sind, wo die

Preise in Folge der Zuckerrüben-Cultur sich auch wesentlich steigern. Der Absatz geht nach allen östlichen Preuß. Provinzen, Sachsen, Baiern, Thüringen u. Für die Fabrik zu Wettin bestehen gleiche Verhältnisse.

Das einzige hier bestehende größere Etablissement für Färberei und Druckerei hat in steigendem Betrieb 52000 Stück gefärbte und bedruckte Kessels, Leinen u. für den Zollverein und Mecklenburg geliefert.

Von den 2 chemischen Fabriken lieferte diejenige zu Halle 6000 Ctr. Schwefelsäure, 400 Ctr. Salpetersäure, 300 Ctr. Gummi-Surrogate; diejenige zu Trotha 6850 Ctr. diverse Soda, 6500 Ctr. Glaubersalz, 15,000 Ctr. Salzsäure, 3000 Ctr. Schwefelsäure. Der Absatz für beide war rasch und gut, besonders für die näheren Landestheile und Sachsen.

Die Papierfabrik zu Cröllwitz hat mit 3 Maschinen

1,290,000 Pfund Post-, Schreib-, Bücher- u. Tapetenpapiere,

986,000 = Druckpapiere,

219,000 = Einband- und Schrenzpapiere,

2,486,000 Pfund

geliefert.

Dieselbe würde ihren Betrieb noch erweitern können, wenn mehr Hadern zu erlangen wären und muß aus gleichem Grunde ihren Absatz meistens auf den Zollverein beschränken, dessen Bedarf kaum zu befriedigen ist, während bei weiter möglicher Production Oesterreich ein sehr dankbares Betriebsfeld abgeben würde. Die sehr wünschenswerthe Erleichterung des jenseitigen Ausgangszolles für Hadern würde dem Bedürfnis auf beiden Seiten abhelfen.

Die Eisengießerei und Maschinenwerkstatt zu Rothenburg verarbeitete mit 105 Arbeitern 12,059 Ctr. Guß- und 660 Ctr. Schmiedeeisen. Außerdem ist das Etablissement bemüht, die nach bergmännischen Ansichten in unmittelbarer Nähe liegenden Steinkohlenlager auszuschließen, um dadurch den in der



Umgehend sich reichlich findenden Eisenstein zur bessern Benützung zu tringen.

Die Anlage einer Maschinenbauanstalt in Halle selbst wird sehr gewünscht, da sie für die im ganzen Umkreise fortwährend steigende Zahl der Maschinen ein wesentliches Bedürfnis ist und ihr Mangel sehr gefühlt wird. Nur für landwirthschaftliche Geräthe bestehen 2 kleinere Etablissements.

Mehrere Wagenfabriken in Halle haben durch solide Arbeit einen ansehnlichen und sich erweiternden Absatz, der im vergangenen Jahre wohl auf 300 Kutschwagen angeschlagen werden kann.

Ziegeleien und Kalkofen mehren sich in unserer an Material und dem billigen Brennstoff der Braunkohle reichen Saalgegend. Von Ersteren bleibt diejenige zu Salzmünde wegen ihres wachsenden Umfanges erwähnenswerth; sie lieferte über 4 Millio.en Stück Waaren, darunter 1 Million Drainröhren und 1 Million Chamotte-Steine. Der Absatz der Ziegeleien erstreckt sich durch die ganze Saalgegend. Der gebrannte Kalk findet auch in der Richtung nach Bitterfeld und Wittenberg bis in die Lausitz viel Absatz.

Thon- und Porzellanschlemmereien und eine künstliche Alaun-Fabrik bestehen zu Salzmünde und Trotha.

Handel.

Das Colonial-Waaren-Geschäft engros bleibt in Halle in den Grenzen der engeren Umgebung und kann sich auch nicht wieder heben, da die Billigkeit der Eisenbahnfrachten der mit dem Elb- und Saalzoll belasteten Schiffahrt alle sonst gebotenen Vortheile für die betroffenen Artikel nicht nur entzogen, sondern solche selbst entschieden in Nachtheil gestellt hat; da überdies das Prinzip der Eisenbahnen, die Durchgangsfrachten wesentlich billiger zu stellen als die Frachten innerhalb der Linie, die Geschäfte der Zwischenorte sehr schwer benachtheiligt, und da die günstigere Lage Magdeburgs und besonders auch die reichen Mittel Leipzigs jede aufstrebende Bemühung in dieser Beziehung hier unterdrücken. Selbst die Consumtion der Stadt und Gegend wird vielfältig mit versteuerten Waaren von jenen Plätzen gedeckt.

Der Verkehr am Packhof verbleibt demnach auch ohne wesentliche Veränderungen.

Der eigene und Expeditions-Verkehr mit inländischen, verzollt ankommenden oder nicht zollpflichtigen Waaren hat dagegen an Lebhaftigkeit zugenommen. Derselbe umfaßt, soweit er durch Vermittlung der Schiffahrt geht, fast durchgängig bloß solche Artikel, welche nur einen sehr ermäßigten Elbzoll zahlen. Besonders

haben sich aufwärts von Guano, Roh-Eisen und Cement die Zufuhren gemehrt; außerdem blieben von Hamburg und Harburg Farbehölzer, ord. Farbwaaren, Harz, Hörner, Thran, Schwefel u., von Magdeburg, Stettin und Berlin, Lumpen (ca. 40,000 Str.), Kreide, Pottasche, Sichorienwurzeln u. die wichtigeren Artikel.

Saalniedwärts gehen hauptsächlich Roh-Zucker, Eichorten, Kaffee, Sämereien, Stärke u.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Mai c. soll

Dienstag den 9. Juni c.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Juni ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 50 bis 412 zweiter Monat vierter Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 1. Juni 1857.

Die Servis-Deputation.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. L. Frauen: Freitag den 5. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dryander.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. C. A. Stein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 10 der hiesigen Marktordnung müssen die Eingänge in die Marktbuden **vorn** und nicht auf der Seite angebracht sein. Eben so soll nach §. 27 a. a. D. die Tiefe der Buden, — von deren Rückwand bis zur vordern Kante des Tisches gerechnet — nicht mehr als **8 Fuß**, und die Tiefe des Daches, von der Rückwand der Bude waagrecht bis zum vorderen Ende gemessen, nicht mehr als **9 Fuß** betragen, die Bedachung selbst aber so angebracht sein, daß sie weder der Passage hinderlich wird, noch dem Publikum überhaupt zum Nachtheil gereichen kann.

Auf diese Bestimmungen sind die Gewerbetreibenden früher bereits wiederholt aufmerksam gemacht; gleichwohl ist auch bis jetzt eine allseitige entsprechende Befolgung immer noch nicht eingetreten.

Ich sehe mich daher veranlaßt, nochmals auf die obgedachten Bestimmungen hinzuweisen und deren vollständige Befolgung den in Marktbuden auf den hiesigen Wochen- und Jahrmärkten feilhaltenden Gewerbetreibenden zur Pflicht zu machen.

Ich bewillige hierzu eine endliche Frist bis **1. Juli d. J.** mit dem Bemerken, daß nach Ablauf dieser Frist Buden, welche nach den obengedachten Bestimmungen nicht eingerichtet sind, auf den Wochen- und Jahrmärkten nicht mehr zugelassen werden.

Halle, den 28. Mai 1857.

Der Königliche Polizei-Director
v. Basse.

Auction.

Freitag den 5. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichsstraße Nr. 18 versteigere ich **elegante Mahagoni-Möbel**, als: Sekretairs, Wäsch-, Kleider- u. Bücherschränke, Sopha's, Kommoden, Bettstellen, Spiegel, Matratzen, div. Tische, eine **feine Damengarderobe**, f. Leib- u. Bettwäsche, circa **500 Pfd. Java-Kaffee** (jedes Mal 8 U.), eine Parthie **Hanfzwirn** u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tax.

Frische **Thüring. Salzbuter**, in Kübeln und ausgewogen, empfiehlt billigt **Otto Thieme**.


Farbwaaren

empfiehlt in großer Auswahl **Otto Thieme**.

Das Haus Wühlgasse Nr. 4 steht veränderungs- halber zum Verkauf. Näheres Fleischergasse Nr. 15.

Neue fette Matjes-Seringe erhielt die Heringshandlung von

verehel. **Görke** geb. **Bolke**.

bei  Eisenblech zu Thürbeschlägen, à U. 6 S.,
F. Laage & Co.

Kartenfabrik-Arbeiter.

Gesucht werden in der Kartenfabrik des Unterzeichneten zwei gute Kartenmaler und wird den darauf Reflectirenden auf schriftliche frankirte Anfragen das Nähere ebenfalls franco mitgetheilt.
Leipzig, im Juni 1857.

J. G. Schulze, Kartenfabrik.

Ein Conditorgehilfe wird gesucht. Näheres
gr. Ulrichsstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Attesten versehen findet sofort einen Dienst
Bauhof Nr. 5.

Ein ordentliches Mädchen kann gleich in Dienst treten
Leipziger Straße Nr. 14, 1 Treppe links.

Ein fleißiges Mädchen findet sofort Dienst
Geißstraße Nr. 12.

Ein ordentliches Mädchen, welche schon bei Kindern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Juli oder August Dienst
Steg Nr. 6 beim Oberlehrer **Knauth**.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen findet sofort Dienst
gr. Berlin Nr. 13.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen wird zum 1. Juli gesucht
Leipziger Straße Nr. 4.

Ein verlässiges Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und die Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Domgasse Nr. 5. Professor **Bacher**.

Mädchen, im Nähen geübt, finden Beschäftigung
Klausthor Nr. 6 parterre links.

Einem gut empfohlenen Dienstmädchen kann sofort oder zum 1. Juli ein Dienst nachgewiesen werden
Ober-Steinstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Eine gute Aufwartung wird gesucht
große Brauhausgasse Nr. 31, 1 Treppe.

Eine Aufwartung wird auf einige Stunden des Tages gesucht. Näheres
große Ulrichsstraße Nr. 2 im Laden.

Ein tüchtiger Westenschneider findet dauernde Arbeit in
M. Gottheil's Kleidermagazin.

Gänzlicher Ausverkauf.

Nur während des Marktes, Mannische Straße und Franckensplatz-
Ecke, im Hause des Fleischermeisters Herrn Schliack,
wird zum diesmaligen Markt ein großes Lager eleganter fertiger

Berliner Herren-Anzüge und Schlafröcke

gänzlich ausverkauft, und sind die Preise so gestellt, daß Niemand ungekauft das Local verlassen wird,

denn es wird auf jedes nur annehmbare Gebot reflectirt.

Solche günstige Gelegenheit wird sich dem geehrten Publikum nie wieder darbieten; wer diese daher wahrnehmen will, **eile**, ehe es zu spät wird, nur nach der

**Mannischen Straße und Franckensplatz-Ecke im Hause
des Fleischermeisters Herrn Schliack.**

Die Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Färberei u. Druckerei

von H. F. Hildebrand früher Louis Haase, Morikthor Nr. 5,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

Jeder **wollene, seidene, baumwollene** und **gemischte Stoff**, neu oder getragen, als **fertiges Kleidungsstück** oder **getrennt**, wird in jeder beliebigen Farbe **schön gefärbt** und **appretirt**.

Wohnungsgesuch.

Ein Logis mit 3 bis 4 Stuben u. Kammern mit
sämtlichem Zubehör in der Nähe des Marktes wird
sofort gesucht. Zu erfahren im Gasthof „zur goldenen
Kugel.“

Eine kleinere Wohnung, 2te Etage für 26 *Rb.*,
ist sofort zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen
Leipziger Straße Nr. 85.

Stube, Kammer, Küche und Bodenraum wird
vermietet **Mühlgasse Nr. 5, 1ste Etage.**

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 28, 1 Treppe.

Ueber die Promenade durch die Stadt bis Nr. 49
auf den Steinweg eine goldene Broche verloren. Dem
Finder eine gute **Belohnung daselbst.**

Familien-Nachrichten.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung
meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt erge-
benst an **F. J. Grohmann.**

Halle, den 3. Juni 1857.

Todes-Anzeige.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr starb nach langen Leiden
unser guter Sohn, Gatte und Vater, **August Os-
wald.** Freunden und Bekannten diese traurige Nach-
richt. Halle, den 2. Juni 1857.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 2. Juni.		Den 3. Juni.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 Grad.	15 Grad.	10 Grad.
Wasser	14 =	14 =	14 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.